

100% Bayern. 100% für Sie.
Klett für den LehrplanPLUS



LehrplanPLUS | Gymnasium Französisch (F2) Klasse 6

Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick

Das bleibt:

Der Französischunterricht am Gymnasium ist wie bisher **kommunikativ** und auf den **Erwerb von Kompetenzen** ausgerichtet.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation – eine verständliche Aussprache und Intonation, ein ausreichender Wortschatz sowie die Kenntnis grundlegender grammatischer Strukturen – werden nach wie vor in kommunikativen Kontexten erworben, wiederholt und gefestigt.

Das entwickelt sich weiter:

Entschiedener als bisher wird im LehrplanPLUS der **kompetenzorientierte Unterricht** jedoch von seinem **Ziel** her gedacht.

Dies führt zu methodisch-didaktischen Akzentuierungen in der Unterrichtsgestaltung (Lehrplan plus, Abschnitt „Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gymnasiums“).

Wichtige fachübergreifende Stichworte dazu sind:

- Eine **Aufgabenkultur**, die den Anwendungs- und Lebensweltbezug im Blick hat und der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler gerecht wird,
- die stärkere **individuelle Förderung** und die **differenzierende Begleitung** von Lernprozessen,
- **Lernaufgaben** als wesentlicher Bestandteil des kompetenzorientierten Unterrichts (Lernaufgaben fordern die Übertragung der im Unterricht erworbenen Kompetenzen auf neue Zusammenhänge),
- die stärkere Einbeziehung **kooperativer Arbeitsformen** (z. B. Gruppen- oder Projektarbeit),
- die stärkere Einbeziehung **digitaler Medien** in die Gestaltung von Lernprozessen.

100% Bayern. 100% für Sie. Klett für den LehrplanPLUS



Wichtige Neuerungen für den Französischunterricht sind z.B. (Lehrplan plus, Abschnitt „Fachprofil Moderne Fremdsprachen“ sowie „Fachlehrplan Französisch 2. Fremdsprache“):

- Erweiterung der rezeptiven Fertigkeiten um das **Hörsehverstehen**,
- stärkere Betonung des **individuellen Lernens** (z. B. Aufbau eines individuellen Wortschatzes auch im produktiven Bereich),
- Zuordnung der sprachlichen Mittel zu kommunikativen Intentionen, dadurch **Verschiebungen im grammatischen Lernstoff**,
- stärkere Betonung der Bedeutung von **Lernstrategien** und Methoden selbständigen Arbeitens,
- detailliertere Vorgaben bei den **Themen**.

Die folgende Gegenüberstellung von altem und neuem Lehrplan greift diesbezüglich **einige exemplarische Veränderungen** in einzelnen Lernbereichen der **Jahrgangsstufe 6** heraus. Wichtige Unterschiede sind jeweils farbig hervorgehoben. (**Rot**: Inhalte, die präzisiert wurden oder die nicht mehr in dieser Form in dieser Jahrgangsstufe vorkommen. **Gelb**: präzisierte bzw. in dieser Stufe neue Inhalte.)

1. Hörverstehen

Lehrplan von 2004	LehrplanPLUS
- Hörverstehen : Langsam und deutlich gesprochene Äußerungen, Fragen und Aufforderungen verstehen.	Hör- und Hörsehverstehen : Sehr kurze, einfachste, langsam und sehr deutlich gesprochene Hör- und Hörsehtexte global und in wichtigen Details (z. B. Aufzählungen, Einkaufslisten, kurze Dialoge, ggf. Filmclips) verstehen.



2. Sprachliche Mittel (Wortschatz)

Lehrplan von 2004	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none">– wichtige grammatische Fachbegriffe, grundlegender landeskundlicher Wortschatz, Datum, Monate und Wochentage,– Grundzahlen bis 100 (Zahlen ausschreiben: bis 20), einige Mengenangaben, wichtige Fragepronomen, wichtige Partikel (Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen); einzelne häufig gebrauchte, für die Kommunikation notwendige Formen des conditionnel (z. B. je voudrais, on pourrait)– einfache Worterschließungsverfahren anwenden	<ul style="list-style-type: none">– verwenden in sehr geringem Umfang an ihren Interessen orientierten individuellen Wortschatz, z. B. Hobbys, Familie, Haustiere.– führen sehr einfache Arbeitsanweisungen (z. B. complétez, cochez) aus und verwenden ein sehr einfaches vocabulaire de classe und die grammatikalischen Begriffe des Lernbereichs Grammatik, um sich im Unterricht zu verständigen.– äußern sehr einfache Vorschläge bzw. Wünsche (j'aimerais, je voudrais, on pourrait), geben sehr einfache logische Zusammenhänge an (quand, parce que) und drücken eine Absicht bzw. einen Zweck aus (pour + infinitif).– verstehen Zahlen bis 100, Daten, Uhrzeiten und Mengen (un peu de / beaucoup de / combien de) und können diese auch ausdrücken.– verwenden auch sehr gebräuchliche Nomina mit unregelmäßigen Pluralformen (u. a. animal/animaux, cadeau/x, jeu/x).– wenden den erforderlichen Funktionswortschatz (u. a. à gauche, à droite) an, um Abbildungen sehr einfach zu beschreiben.– erschließen in sehr begrenztem Umfang Sprachmaterial aus dem situativen Kontext oder aufgrund von sprachlichen Vorkenntnissen.



3. Sprachliche Mittel (Grammatik)

Lehrplan von 2004

folgende Strukturen kennen und in eigenen Äußerungen gebrauchen:

- Syntax: wichtige Satzarten (Aussage, Aufforderung, Ausruf, Frage mit *est-ce que*, Intonations- sowie einfache Inversionsfrage mit nominalem Subjekt;
- einfache Nebensätze mit **Relativpronomen** (*qui, que, où*) und mit Konjunktionen (z. B. *parce que, quand*),
- **indirekte Rede** in kommunikativ häufigen Situationen (ohne Zeitverschiebung, ohne indirekte Sachfrage),
- Verb: Präsensformen der regelmäßigen **Verben auf -er, -ir** (ohne **Stammerweiterung**) und **-re** sowie einiger häufig gebrauchter **unregelmäßiger Verben**; häufige Imperativformen; **futur composé**; **Verneinung**,
- weitere Wortarten: Singular und regelmäßiger Plural des Substantivs; bestimmter und unbestimmter Artikel, Possessivbegleiter; unbetonte und wichtige betonte Personalpronomen, direkte Objektpronomen,
- häufig gebrauchte Adjektive,
- **passé composé** in bestimmten Fällen (nur als lexikalisches Phänomen).

LehrplanPLUS

- benennen Personen, Gegenstände und Orte, beschreiben sie sehr einfach und zeigen Besitzverhältnisse an:
 - o *singulier et pluriel du substantif*
 - o *article défini, indéfini et contracté*
 - o *déterminants possessifs et démonstratifs*
 - o *adjectifs fréquents + place*
 - o *phrases affirmatives et négatives* (« **ne ... pas** », « **ne ... plus** », « **ne ... jamais** », « **ne ... rien** »)
 - o *complément d'objet direct + indirect*
- sprechen über bereits Genanntes und vermeiden Wiederholungen:
 - o *pronoms personnels sujets*
 - o *pronoms objets directs + place, aussi devant infinitif*
- treten mit anderen Menschen in Beziehung, stellen und beantworten sehr einfache Fragen, äußern Bitten, Aufforderungen und Erstaunen und reagieren auf entsprechende Äußerungen:
 - o *impératif régulier*
 - o *interrogation avec « est-ce que »*, avec et sans pronom interrogatif
 - o *interrogation par intonation, avec et sans pronom interrogatif postposé* (« *Tu fais tes devoirs (où) ?* »)
 - o *interrogation par inversion avec pronom interrogatif et sujet nominal* (« *Que fait Nathalie ?* »)
 - o *adjectif interrogatif « quel »* (aussi « *quel est* » / « *quels sont* » etc.)
- beschreiben Handlungen/Abläufe in der Gegenwart und drücken Zukunftspläne aus:
 - o *présent*
 - o *futur proche*
 - o *verbes réguliers : verbes en « -er »* (aussi : « **acheter** », « **préférer** », *verbes fréquents en « -cer » et « -ger »*), « *-re* »
- *verbes irréguliers fréquents*: « **être** », « **avoir** » ; « **pouvoir** », « **vouloir** » ; « **aller** », « **dire** », « **écrire** », « **faire** », « **lire** », « **prendre** »...



4. Methodische Kompetenzen

Lehrplan von 2004	LehrplanPLUS
<p>Die Schüler lernen,</p> <ul style="list-style-type: none">– die in der ersten Fremdsprache erworbenen Techniken und Strategien auf die spezifischen Erfordernisse des Französischen als einer vom Deutschen typologisch verschiedenen Sprache zu übertragen und anzuwenden,– Mittel der sprachenspezifischen Fehlerkorrektur, auch solche der Selbstkorrektur, erweitern und einzusetzen,– den Aufbau des Lehrwerks kennen und es für das eigene Üben, Nachschlagen und Wiederholen zu nutzen,– sich auf Leistungserhebungen fachadäquat und zunehmend systematisch vorzubereiten.	<ul style="list-style-type: none">– wenden ein sehr begrenztes Inventar an Sprachlerntechniken und einige einfache Verfahren der Wortschatzarbeit, auch individuell, an, z. B. Anhören, Mit- und Nachsprechen der behandelten Texte von Audiodateien, Erstellen einer Vokabel-/Verbkartei, Vokabellernprogramme, Memorierungs- und Vernetzungstechniken,– nutzen das Lehrwerk zum Lernen und Nachschlagen, z. B. Vokabelanhänge, grammatikalische Übersichten,– schreiben französische Texte auch in digitaler Form richtig, z. B. diakritische Zeichen,– wenden unter Anleitung Vorkenntnisse aus anderen Sprachen an (z. B. jeweilige Muttersprache, Englisch), um sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten (z. B. S V O, there is/are – il y a) zu verstehen,– setzen unter Anleitung Strategien zum Hör-, Hörseh- und Leseverstehen sowie zur mündlichen und schriftlichen Sprachproduktion (z. B. Signalwörter) ein.

100% Bayern. 100% für Sie. Klett für den LehrplanPLUS



5. Themen

Lehrplan von 2004	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none">- alltägliche Kommunikationssituationen im französischsprachigen Umfeld zu bewältigen. Ihre Neugier auf Frankreich soll geweckt werden, indem sie Einblicke in das Alltagsleben unseres Nachbarlandes gewinnen,- Einblicke in Alltagskultur und Geographie Frankreichs,- Aufgeschlossenheit für kulturelle Unterschiede,- Familie und Tagesablauf, unmittelbare Lebenswelt, schulischer Alltag,- Freizeit- und Umweltverhalten,- Jahresablauf, wichtige Feste und Traditionen,- Überblick über die Geographie Frankreichs, wichtigste Städte und einige bedeutende Sehenswürdigkeiten,- Französisch in der Welt.	<ul style="list-style-type: none">- Feste und Traditionen: wichtige Feste, u. a. Weihnachten, Geburtstag,- Begrüßungsrituale, Esskultur,- Alltag und persönliches Umfeld: häusliche und familiäre Situationen (u. a. Familie, Haustiere, Freunde),- Leben und Wohnen (u. a. Wohnort, Verkehrsmittel),- Freizeitgestaltung (u. a. Hobbys, Sportarten, Computer),- schulischer Alltag (u. a. Klasse, Stundenplan, Räume),- Geographie: elementare Kenntnisse der Geographie Frankreichs: Lage in Europa, Vergleich mit Deutschland (u. a. Größe, Einwohnerzahl), Meere, Gebirge, wichtige Flüsse (Loire, Seine, Rhône, Garonne), wichtige Städte (Paris, Marseille, Lyon, Toulouse, Bordeaux),- erste Begegnung mit Paris (u. a. wichtige Sehenswürdigkeiten, Verkehrsmittel) und einer Region Frankreichs,- Reisen / Unterwegssein in Frankreich: typische Reisesituationen (z. B. am Bahnhof, Flughafen, im Hotel); Wegbeschreibung,- typische französische Alltagsprodukte (z. B. la baguette, le bol),- erste Beschäftigung mit französischer Kunst, Kultur: französische Kinderlieder, comptines, kleine Gedichte,- Sprachreflexion: Satzstellung im Französischen.